

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

**Burton Greene Duo**

Event Date: 1973-03-10  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Vaterland	1973-03-08	17	Burton Green und Doud A.
LNN	1973-03-09	14	Duo-Jazz in Willisau
Willisauer Bote	1973-03-10	3	Duo-Jazz in Willisau
Tagblatt	1973-03-12	21	Variationen der Jazz-Rythmik
Willisauer Bote	1973-03-13	3	Indische Impressionen ...

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

renovationsbedürftig. In einer Konsultationsversammlung der Stimmbürger einen Neubauplan für die Kirche vorbereitet werden, wäre eine lebendige Pfarrgemeinde entstanden.

Rollen? Die Chance ist jedenfalls gegeben. In diesem Monat findet eine Kirchgemeindeversammlung statt. Wie wäre es, wenn diese Versammlung (neben den örtlichen Geschäften) das Problem der Kirche unter dem Gesichtspunkt der religiösen Grundausrichtung behandelte, um sie ein konkretes Aktionsprogramm zu erörtern? Hier ergäbe sich zudem ein Anreiz zu neuen und angemessenen Entscheidungen der Kirchgemeindeversammlung selber und zwar in dem Sinne, dass gewillt ist, echte Verantwortung auch im religiösen Bereich zu übernehmen, nicht nur in Sachgeschäften. Das erwähnte Aktionsprogramm könnte zum Beispiel die folgenden Punkte umfassen: Vortragsreihen über Christsein, christliche Gemeinde, Kirche, Pfarrei, Kirchenbau usw. Es könnten auch Impulse gegeben werden zur Schaffung von Arbeits- und Diskussionsgruppen quer durch alle Altersstufen, in denen bestimmte Themen durchgearbeitet werden.

Die Lösung des Problems Renovation/Neubau muss aus der Grundbesinnung über das Christsein und das Pfarrleben herauswachsen, kurzum von innen her kommen. Schätz-Ohrnthal: Eine dynamische Kirchengemeinde, die den Mut hat, für die Zukunft Gotteshaus auf religiöse Entdeckungsreisen zu gehen...

## renze hinaus?

### in Kantonen Luzern und Aargau Beziehungen über die Kantons-

Grossrat Karl Frey nimmt in seiner Begründung zu Recht an, dass auch der Kanton Luzern an einer solchen Zusammenarbeit Interesse hat. Schon jetzt besuchen Luzerner Schüler zum Beispiel die Aargauer Schulen (Sekundarschulen, Berufsschulen usw.). Es wäre auch denkbar, dass die Mittelschule Zofingen einen angedachten Dienst dem unteren luzernischen Bildungsbereich anbieten kann, wenn die finanzielle Regelung gelöst ist. Die Möglichkeit, eine Mittelschule auf einem kürzeren Weg zu besuchen, sollte genutzt werden.

### irtschaftlich und kulturell stehen enge Beziehungen

Wir sind gespannt darauf, was der Aargauer Regierungsrat und der Grosse Rat darauf antworten. Die geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kanton Luzern und dem nahen Aargau kennen keine kantonalen Grenzen. Wohl einigen hundert Unternehmen die zahlreichen Industriebetriebe des Aargauer Wynentalen Verdienst und Arbeitsplätze; vielseitige Lehrstellen für

## von 40 Mio Franken

erhalten, nachdem die Kantonalbank ihren Kredit als Folge des Kreditbeschlusses des Kantons sistieren musste. Dieser Bundesbeschluss hat auch zu einer Neuüberprüfung der kantonalen Investitionen geführt. Wesentliche Abstriche sind aber nicht zu erwarten, weil im Voranschlag 1973 vor allem Kredite für bereits begonnene Bauarbeiten enthalten sind. Wenn der Grosse Rat der Ermächtigung zustimmt, werden dem Regierungsrat zusammen mit der Restanz der letztjährigen Ermächtigung im laufenden Jahr rund 68 Millionen Franken freigegeben sein. Der Regierungsrat möchte sich damit freier machen und bewahren, um bei günstiger Lage auf dem Kapitalmarkt bereits im Hinblick auf den Fremdmittelbedarf 1974 zugreifen zu können. Angemeldet im Emissionskatalog sind Anleihen im Gesamtbetrag von 50 Millionen. «Welcher Betrag auf dem Kreditbeschlusse bewilligt wird, steht noch offen», bemerkt der Regierungsrat dazu lakonisch.

«Gutachten» zum Umlauf machen durch die ausgesteckten Tore. Viel zu schnell war es wieder Samstag. Nachdem alle Rucksäcke gepackt waren, rückte man nochmals zum Skifahren aus, um mit einer letzten Abfahrt vom Rinderberg Abschied zu nehmen.

Für die Teilnehmer sowie für die Leiter war diese Woche in Sonne und Schnee eine schöne Zeit und bildete eine Abwechslung zum Schulalltag. Die vielen Vorbereitungen und die Arbeit, die ein so grosses Lager verlangen, haben sich bestimmt gelohnt.

## Amt Willisau

### Pfaffnau: Bibliothek-Bazar verlief erfolgreich

VR. BIBAPP — ein neues Fremdwort? Nein, es ist die Abkürzung für den von der Lehrerschaft organisierten Bibliothek-Bazar Pfaffnau. Dieser hatte den Zweck, Gelder für Bücheranschaffungen für eine Erwachsenen-Bibliothek zu beschaffen. An einem Abend las Josef Zihlmann, Gettnau, aus eigenen Werken. Ein Anlass, der einen besseren Besuch verdient hätte. Was «Seppi a de Wiggere» an jenem Abend geboten hat, war ein Erlebnis, und jedermann war vom Gebotenen angenehm und freudig überrascht. Unsere urwüchsige Mundart kam in diesen Lesungen grossartig und einmalig zum Ausdruck. Die Beschreibungen der Handlungen und vor allem der Menschen, mit all ihren Charakteren, Schwächen und Vorzügen, standen lebensnahe und wahr vor uns.

Auch an den übrigen drei Tagen war allerhand los und der Besuch sehr erfreulich. Ganz besonders der letzte Abend mit dem Auftreten der Prominenten von Pfaffnau, St. Urban und Roggliswil zog viele Leute an. Hinter diesem Bazar stand viel Arbeit, und alles wurde von der Lehrerschaft mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet. Dafür gebührt den Organisatoren ein Kompliment und der Lehrerschaft, besonders dem Präsidenten des Bazar, Sekundarlehrer Franz Fischer, aufrichtiger Dank für diese gute Idee und für die immense Arbeit. Der Erfolg ist der beste Beweis, dass es sich auch heute noch lohnt, sich für eine gute Sache einzusetzen.

VL 19730208 (17)

## Demnächst

### Duo-Jazz in Willisau: Burton Greene und Daoud Amin

Der Komponist und Pianist Burton Greene, einfant terrible des heutigen Jazz, ist der nächste Gast auf Willisaus Jazzbühne. In der neuesten Zeit interessiert sich Greene vor allem für eine Synthese zwischen östlicher klassischer Musik (vor allem Ragas) und zeitgemässer Jazzmusik. In diesem Sinne kann auch das Duo «Burton Greene / Daoud Amin» verstanden werden. Der aus dem Mittleren Osten stammende Daoud Amin spielt Hand-Drums (also eine Art Tabla) und Percussions-Instrumente. Das Konzert wird jedem Jazzfreund einen neuen interessanten Aspekt zeitgenössischer Musik verleihen (Willisau, Hotel Mohren, Samstag, 10. März, 20 Uhr).

### † Louise Ghezzi

#### Lindau, Eschenbach

Nach schwerem Leiden verschied im Bezirksspital Muri Louise Ghezzi. Ihre Wiege stand in Zürich. Da die Familie früh zerrissen wurde, war es ihr leider nicht vergönnt im Elternhaus eine frohe Jugendzeit zu verbringen. Sie fand jedoch in einer Pflegefamilie in Sempach gute Aufnahme. Die Schulen besuchte sie in Sempach und Neuenkirch. Schon früh musste sie für den Lebensunterhalt selbst sorgen. So war sie in verschiedenen Stellen als äusserst fleissige und treue Tochter sehr beliebt. Ueberall schätzte man ihr



zugliche Angewandten zum Umlauf machen können, sich unter Telefon 041 - 23 53 53 bei der Verkehrspolizei in Luzern oder auf einem nächsten Polizeiposten zu melden.

stets frohes und hilfsbereites Wesen. In aller Einfachheit und Bescheidenheit, aber immer mit frohem Herzen, hat sie während 43 Jahren als Vorbild treuer Pflichterfüllung bei Familie Anderhub-Bühlmann, Lindau, gedient. Die Lindau vermochte sie mit einer Atmosphäre der Geborgenheit zu erfüllen, weshalb sie zeitweilig dort blieb. Als sich ein tückisches Leiden bemerkbar machte kam sie im Februar 1971 in die Klinik St. Anna, wo sie sich einer Beinoperation unterziehen musste. Anscheinend kam sie nochmals nach Eschenbach zurück, doch bald entschloss sie sich ins Maria-Bernarda-Heim in Auw zu gehen. Sie fand hier gute Aufnahme und ihr unentwegter Lebenswille strahlte als Sonnenschein im ganzen Hause. Jeden Tag war sie in der Hauskapelle, hier war der Ort wo sie Mut und Kraft holte. Leider musste sie bald ins Bezirksspital Muri eingeliefert werden und sich weiteren Operationen unterziehen. Doch auch diese brachten ihrem schmerzhaften Leiden keine Heilung mehr. Louise Ghezzi durfte wohl vorbereitet in die Ewigkeit eingehen.

## Luzerner Lokalbörse (Mitgeteilt von Bank Falck & Cie.)

% Obligationen		vom 7. März
3 Kanton Luzern	1959	97.—
4 1/2 Kanton Luzern	1964	98.75
5 Kanton Luzern	1966	97.—
5 1/2 Kanton Luzern	1967	98.—
5 Kanton Luzern	1968	96.25
5 1/2 Kanton Luzern	1970	101.75
6 1/2 Kanton Luzern	1970	105.50
5 1/2 Kanton Luzern	1971	100.25
2 1/2 Stadt Luzern	1954	97.—
4 1/4 Stadt Luzern	1964	97.75
4 1/4 Stadt Luzern	1966	95.50
5 Stadt Luzern	1966	97.—
5 Stadt Luzern	1967	96.—
5 1/2 Stadt Luzern	1970	103.—
6 Stadt Luzern	1971	100.—
5 1/2 Stadt Luzern	1972	97.50
6 1/2 Gem. Emmen	1970	104.50
6 1/2 Gemeinde Kriens	1970	103.—
5 1/2 Arth-Rigi-Bahn	1968	95.—
7 Rigi-Bahn-Gesell.	1970	104.—
6 LSB Kleintütli	1966	99.—
6 1/2 Klewentalp	1972	102.—
4 Luz. Kantonalb.	1693	98.—
4 1/2 Luz. Kantonalb.	1964	96.75
4 1/2 Luz. Kantonalb.	1965	99.—
4 1/2 Luz. Kantonalb.	1966	95.75
5 1/2 Luz. Kantonalb.	1967	99.—
5 Luz. Kantonalb.	1968	95.75
5 1/2 Luz. Kantonalb.	1969	100.—
6 Luz. Kantonalb.	1970	102.50
3 1/2 CKW	1946	88.50
3 CKW	1951	85.—
4 1/2 CKW	1957	99.50
4 CKW	1958	95.—
3 1/2 CKW	1960	95.—
3 1/2 CKW	1962	100.25
3 1/2 CKW	1966	97.75
5 1/2 CKW	1967	98.—
5 1/2 CKW	1967	102.50
5 1/2 CKW	1968	96.—
6 CKW	1971	104.—
5 1/2 Eichhof AG	1969	103.75
6 1/2 Papierf. Perlen	1970	—
6 1/2 Schindler Holding	1970	—
<b>Aktien</b>		
Luzerner Landbank AG	1400.—	
Volksbank Hochdorf	1250.—	
Volksbank Willisau	1500.—	
Volksb. Wolhusen-Malters	2200.—	
Engelberg-Gerschni	300.—	
Kriensereggbahn	1900.—	
Andermatt-Gemastock	520.—	550.—
Beckenried-Klewentalp	120.—	
Engelberg-Brunni	630.—	
Gerschnialp-Trübsee	675.—	
Lungern-Breitenfeld	390.—	370.—
Trübsee-Kleintütli	60.—	410.—
Luzern-Stans-Engelberg	70.—	70.—
Pilatusbahn-Ges. Stamm	300.—	
Pilatusbahn-Ges. Prior	420.—	
Rigibahn-Ges. Stamm	95.—	110.—
Rigibahn-Ges. Prior	150.—	155.—
SGV Stamm	70.—	
SGV Prior	270.—	285.—
Hotel National Stamm	1050.—	
Kursaal-Casino Stamm	350.—	
Doll, Kriens Stamm	—	
Eichhof AG Inhaber	1225.—	
Eichhof AG Namen	3500.—	3700.—
CKW Namen	2200.—	2550.—
Kunsteisbahn Namen	690.—	710.—
Papierf. Perlen Inhaber	20.—	
Papierf. Perlen Namen	2000.—	2050.—
Schindler Holding Inhaber	1975.—	2025.—
Schindler Holding Namen	2325.—	
Milchges. Hochdorf	400.—	
Strandbad Lido AG	200.—	
von Moos'sche Eisenwerke	300.—	
Ziegelw. Horw-Gettnau	3000.—	
Ziegelw. Hochdorf	850.—	

Instrumente haben ausgelitten und die farbenfrohen Gewänder sind versorgt. Der Aschermittwoch hat manch trübes, müdes Gesicht gezeichnet. An vielen Orten genügt es, die Fenster im Winter mit Lärm und Fratzen zu reiben, der Winterdämon wird nur mit neuer Gebannt.

Im Seetal wird der Wintergeist in einem Höhenfeuer beschworen und verbannt. Von den Schülern wird brennbares Material zusammengebetzelt, auch Geld für den anschliessenden Schmaus wird gesammelt. Die Strohwellen und «Stuudebördeli», alte

nen Priester. Mit seinem bischöflichen Freund, der öfters im «Cysathof» zu Besuch war, konnte er 1958 das Goldene Priesterjubiläum feiern. Als er gar zehn Jahre später auf 60 Jahre Beruf und Berufung zurückblicken konnte, gehörte Julius Felder fast schon zu den Vergessenen. Seine stille Klausur am Staldenrain konnte er nie mehr verlassen bis zu diesem Aschermittwoch, wo ihn seine Confratres auf dem letzten Gang in die Totengruft ins Vorzeichen der Stiftskirche geleiteten. RIP

#### † Josef Schmid-Muff, Rickenbach

M. Tiefe Trauer kehrte in den Weihnachtstagen im trauten Heim im Winkel ein, als am 27. Dezember Vater Josef Schmid-Muff kurz vor seinem 70. Geburtstag zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Als letzter Verstorbener im alten Jahr wurde er mit grosser Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der von seinem schweren Leiden Erlöste wurde am 16. Januar 1903 als einziger Sohn des Lehrers und Organisten Leonz Schmid von Rickenbach und seiner Gattin Rosa Müller von Römerswil geboren. Oben auf der Erlöshöhe verbrachte er mit seiner Schwester Rosa eine glückliche Jugendzeit. Nach der Schulentlassung erlernte Josef den Sattlerberuf. 1926 zog er mit seinen Eltern nach Rickenbach und gründete ein selbständiges Geschäft. 1930 führte er Louise Muff von Gunzwil zum Traualtar. In ihr fand er nicht nur eine verständnisvolle Gattin und gute Mutter der Kinder, sondern auch eine tüchtige Geschäftspartnerin, die Freud und Leid mit ihm teilte. Vier Töchter und ein Sohn vervollständigten die glückliche Gemeinschaft. Mit innerem Stolz und Bescheidenheit konnte die Familie 1937 in das neue Heim Friedau einziehen. Seine freien Stunden verbrachte der nun Verstorbene bei seiner geliebten Harmonie Rickenbach und dem Cäcilienverein. Der Musikverband konnte den treuen Musikanten zum kantonalen und eidgenössischen Veteranen ernennen. Ein schwerer Unfall machte Vater Josef Schmid seit 1958 für den Rest des Lebens leidend. Mehrere Operationen konnten sein Leiden nur zum Teil lindern. Mit viel Geduld und liebevoller Pflege hat ihm seine Gattin die Zeit verkürzt und ihm immer wieder neuen Lebensmut gegeben. Mit grosser Freude konnte Josef im vergangenen Herbst einen Erfolg der letzten Operation feststellen. Leider war die Freude von kurzer Dauer, denn im Dezember wurde der grosse Dulder von einem anderen Leiden befallen, das wiederum eine Operation nötig machte, welcher sein durch viele Eingriffe geschwächter Organismus nicht mehr gewachsen war. Am 27. Dezember gab er seine Seele dem Schöpfer zurück. Wohl vorbereitet trat er die Reise in die Ewigkeit an, und der Lenker aller Schicksale möge den Schwergelährten mit der ewigen Glückseligkeit belohnen. Wir aber wollen weiterhin seiner in Liebe und Treue gedenken.

zerische Zentralette in seiner Treib- und Brennsger unter dem Zeichen realisieren wollte (19 Häuser, Betriebsgebäude sen).

Dieser zweite Anschlag im Büchliwald wurde von Gruppen energisch bekämpft von Freiämterin Schriftstellerin Erika in einem geharnischten Plakat machten: «Wer jetzt sich schuldig.»

#### Rodungsgesuch für 67 Wald

Aber auch die Kantonsstellen wehrten sich gegen das Finanzdepartement. Die Rodungsinstanz tonale Rodungsgesuch die Carburas versprach, ort zu suchen und legte erst aufs Eis. Das Eis auf, bereits im Frühjahr dritte Anschlag auf das diesmal auf den ganzen Rodungsgesuch lautete auf meter. Wieder stellte Oberforstamt gegen den Waldes; ein entsprechender Antrag lag auf dem direktor Leo Weber (C).

Doch: Von einzelnen sehen, geschah nichts. des Finanzdepartement das Rodungsgesuch (in positivem Antrag) nachten. Weshalb hat das unterlassen? «Das Pro Carburas sucht einen es besteht deshalb kein such weiterzuleiten» (tionsdienst). Völlig anders der Chef der Carburas keineswegs sistiert, wird gesuch im oberen Frei Wagner gestern zu den

Es geht nur um

Offenbar weiss die was die linke tut, und Künstlergruppe erhält «Uns geht es nur um nicht darum, einzelne eine Partei politisch meinte Franz Weber Vorwürfe der Equipenbeweisen» — lassen sie reduzieren:

● Das Privat-Konsortium sich «in Luft aufgelöst» sollen einzelne dieser Aspiranten bei der C sein.

● Hohe und höchsterung sollen ein starkes esse an der Realisation (Grundstückverkauf, dem Bauunternehmen)

## VORANZEIGEN

Samstag, 10. März

**Oberkirch, Gemeindezentrum: Tournee 73: Informieren oder manipulieren (was tun die Massenmedien?)! Dr. Eugen Fehr, Schweizer Tagesschau, Zürich 20.30**

#### Oberkirch: Informieren oder manipulieren?

Morgen Samstagabend, 20.30 Uhr, im Gemeindezentrum, wird Tournee 73, die regionale Informationsreihe der Jugend Surental zum Thema «Manipulation» mit einem Referat von Dr. Eugen Fehr, Zürich, eröffnet. Eugen Fehr war lange Jahre Redaktor der «Neuen Zürcher Nachrichten» und arbeitet jetzt bei der Schweizer Tagesschau. — Manipulation erhielt am Jugendtreffen 1972 in Sempach am meisten Stimmen, als es darum ging, ein Leitthema für 1973 zu bestimmen. Tournee 73 wird mit zwei Referaten, einem Filmabend und einem Theaterspiel auf einige Aspekte der «Manipulation» eingehen. — Am ersten Abend geht es um Presse und Fernsehen: Was heisst Manipulation? Wann kommt man sich manipuliert vor? Kann man objektiv informieren? Soll die Tagesschau oder die Presse ihre Zuschauer und Leser beeinflussen, sollen sie Meinungen bilden und Wert prägen? Ist Manipulation einfach nur negativ zu werten? *L.N.N. 1973 0305C.14)*

#### Duo-Jazz in Willisau:

##### Burton Greene und Daoud Amin

Der Komponist und Pianist Burton Greene, Enfant terrible des heutigen Jazz, ist am Samstag um 20 Uhr im Hotel Mohren der nächste Gast auf Willisaus Jazzbühne. In der neuesten Zeit interessiert sich Greene vor allem für eine Synthese zwischen östlicher klassischer Musik (vor allem Ragas) und zeitgemässer Jazzmusik. In diesem Sinne kann auch das Duo «Burton Greene/Daoud Amin» verstanden werden. Der aus dem Mittleren Osten stammende Daoud Amin spielt Hand-Drums (also eine Art Tabla) und Percussionsinstrumente. — Das Konzert wird jedem Jazzfreund einen neuen interessanten Aspekt zeitgenössischer Musik verleihen.

#### Bunte Bühne Kriens gastiert in Zell

Ew. Nach einem Rekordaufmarsch von über 5000 Besuchern in total 12 Theatervorstellungen («Drei glatti Helde») hat die Bunte Bühne Kriens am letzten Sonntag ihre Krienser Saison abgeschlossen. Pro Aufführung waren damit durchschnittlich über 400 Besucher anwesend! Am 10. und 11. März gastiert die aktive Theatergruppe mit dem gleichen Dreierakt in Zell, je eine Vorstellung findet statt am Samstagnachmittag (Kindervorstellung), am Sonntagnachmittag und am Sonntagabend. Der Vorverkauf ist eröffnet bei der Drogerie Riter, Telefon 045 - 6 82 43. *L.N.N. 1973 0305C.14)*

Willisauer Botz  
WB 15730310 (S)

## LOKALNACHRICHTEN

### Willisau

**Nicht mehr schlaflos! Guter Schlaf — eine Existenzfrage!** Gutes Schlafvermögen ist der Ausdruck für den biologischen und seelisch-geistigen Rhythmus einer Einzelpersonlichkeit. Auf seelischem Gebiet müssen Konzentration und Entspannung abwechseln, auf körperlichem Gebiet Bewegung (Funktion) und Ruhe (Regeneration). Es gilt nun, diese Aufeinanderfolgen durch natürliche Mittel zu erreichen. Wachen und Schlafen sind natürliche Aufeinanderfolgen, die nicht künstlich herbeigeführt werden sollen, durch Peitsch-Mittel bzw. Schlafmittel. Viele Arzneipflanzen sind dazu befähigt und sorgen dafür, daß sich zur rechten Zeit der erquickende Schlaf einstellt. Diese und vieles anderes mehr lernen wir kennen und anwenden am nächsten Vortrag, Donnerstag, 15. März 1973, 20.00 Uhr, im Hotel Kreuz, Willisau. Es spricht Dr. P. Kruletz, ein sehr geschätzter Referent, über das aktuelle Thema. Unser Wohlergehen, unsere Leistungsfähigkeit verlangen, daß wir diesen Vortrag nicht verpassen. Nehmen wir auch unsere mitgeplagten Mitmenschen mit. Sie werden uns doppelt dankbar sein. (Siehe Inserat).

**Notthelferkurs.** Der Samariterverein beginnt am Dienstag, 13. März, um 20.00 Uhr, im Hotel Kreuz in Willisau mit einem Notthelferkurs. Heute sollte jeder Verkehrsteilnehmer in der Lage sein, bei einem verunglückten Mitmenschen lebensrettende Maßnahmen zu beherrschen. Darum reservieren Sie sich die fünf Kursabende, welche am 13., 15., 20., 22. und 27. März stattfinden.

Anmeldungen sind zu richten an Frau Sidler, Apotheke, Tel. 6 17 01, oder Werner Disler, Tel. 6 16 27.

**Zopfjasset in Schülen.** Jaßfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß der traditionelle Zopfjasset am Sonntag, 18. März 1973, stattfindet.

**Duo-Jazz in Willisau — Burton Greene und Daoud Amin.** Der Komponist und Pianist Burton Greene, enfant terrible des heutigen Jazz, ist der nächste Gast auf Willisau's Jazzbühne.

1937 in Chicago geboren, studierte er 1944 bis 1951 klassische Musik und lernte danach Modern Jazz-Theorie und -Harmonik bei Dick Marx. Seine erste eigene Gruppe hatte er 1965 mit Marion Brown, Rashieq Ali und Henry Grimes. In den folgenden Jahren spielte er in der Town Hall in New York mit Bill Dixon und Cecil Taylor, an den meisten großen Festivals Amerikas, so auch am legendären «Woodstockfestival 1968». Seit 1969 lebt Burton Greene in Europa und zwar in Amsterdam, wo er mit den verschiedensten europäischen Musikern zusammenspielte, so zum Beispiel mit Han Bennink, Paul Bley, John Tchicai, Peter Van de Locht, Arthur Jones, Beb Guérin, Willem Breuker u. v. m.

In der neuesten Zeit interessiert sich Greene vor allem für eine Synthese zwischen östlicher klassischer Jazzmusik (vor allem Ragas) und zeitgemäßer Jazzmusik. In diesem Sinne kann auch das Duo «Burton Greene/Daoud Amin» verstanden werden. Der aus dem mittleren Osten stammende Daoud Amin spielt Hand-Drums (also eine Art Tabla) und Percussions-Instrumente.

Das Konzert wird jedem Jazzfreund einen neuen interessanten Aspekt zeitgenössischer Musik verleihen.

Willisau, Hotel Mohren, Samstag, 10. März 1973, 20.00 Uhr.

**Skilager der Stadtschulen.** Nach einer langen Reise haben wir Andast GR erreicht. Am Samstag ist die Unterkunft häuslich eingerichtet worden. Seit Sonntag genießen wir die warme Bündneronne auf herrlichen Pisten. Weil die Wetterregeln der Einheimischen mit dem Radio nicht übereinstimmen, hof-

fen wir auf weitem Sonnensch Köpfe. Wir werden heute aber Hause eintreffen.

**Skilager der Kantonsschule.** Bei brachten Burschen und Mädcl vierten Klasse der Kantonsschul im Skilager auf der Fuederegg in Ybrig (Unteriberg). Ein neuerb tadellose Unterkunft. Das von vorgeschriebene Programm kor den Hängen des Hoch-Ybrig ol führt werden. Turnlehrer Leon Lager und hatte vor allem den ter sich. Ihm zur Seite standen : patentierte Turnlehrerin), R. Administration, Pater Bernardi der Küche walteten Klara Ste Schulsekretärin Irene Bucher. Schlußtest bewies, daß im Skifal te erzielt wurden. Die Verpfleg und konnte in ihrer Vielfalt und anspruchsvolle Esser begeistern. kam nicht zu kurz, sei es auf t bunten Abend, zu dem die Schüle Kostümen und frohen Liedern ginell wirkte der letzte Abend, a sowohl an die Asse als auch an t abgeben durfte, die von den Sch den. In verdankenswerter Weise familien die Aepfel und Kartoff fen wir, daß es in Zukunft mög für die Erst- und Zweitkläßler Skilager zu finden. Die gesunt eines Skilagers rechtfertigen dies

**2 x 75. Geburtstag.** Mit wenigen kann das Ehepaar Paula und Jol Neuweid, Käppelimat, auf 75 blicken. Morgen Sonntag, 11. M gattin, die ihr 75. Wiegenfest bei Donnerstag, 22. März, folgt Va Lenzen. Den beiden Jubilaren u und Segenswünsche zu ihrem Ehu heit und Wohlergehen mögen i schieden sein. — Vorstand und S Landschützen entbieten ihrem E Greber die besten Glückwünsche daß Dir Deine bestaunenswerte 7 lange erhalten bleibe. Ferner sch tulenten an die Jagdkameraden und wünschen ihrem Kamerade mannsheil!

### Ettliswil

**Fasnachtsfeuer an der Alten Fas** die Ettswiler zurückerinnern ki weils an der Alten Fasnacht ein Ehren der Fasnacht. Dieses Feu mals den Standort. Seit einigen J der Nähe der Wyherhauskapelle Wyher und mittlerer Bresteneegg wird auf morgen Sonntagabend, 2 zum Fasnachtsfeuer eingeladen. werker, Radi Kiener, der von der res Kleid erhalten hat, wird als Fe

Mit dem Abrennen des Fasna die Muggenzunft ihr fasnächtliche

## Aus den Verhandlungen des Willisauer Stadtrates

Sitzung Freitag, 2. März 1973. Dem Josef Albisser-Achermann, Kreuzgarage wird die Baubewilligung für eine Werkstatterweiterung mit Lagerkeller erteilt. — Eingegangen ist ein Baugesuch des Heinrich Pürro, Orgelbau, Grund-Neuhaus betr. Abbruch des heutigen Gebäudes Nr. 104 und Neubau eines Wohnhauses. Nachdem ein generelles Abbruchverbot besteht, muß vorerst um die entsprechende Bewilligung nachgesucht werden. Das übliche Baubewilligungsverfahren kann trotzdem eingeleitet werden. — Franz Imhof, Papeterie, Hauptgasse gedenkt im Parterre seines Wohn- und Geschäftshaus an der Hauptgasse den Laden umzubauen und einen Keller einzubauen. Dies geht aus der vorliegenden Baueingabe hervor. — Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stabilisierung des Bau-marktes erläßt das kant. Amt für Industrie, Gewerbe und Handel, Luzern, verschiedene Weisungen. Es muß von den Bauherrschaften ein langwieriges Verfahren einkalkuliert werden, bis der vorgezeichnete Instanzenweg durchlaufen ist, ganz abgesehen von der ansehnlichen zusätzlichen Arbeitlast, die den

Luzern, zwischen den beiden Räten gelegentlich zu besprechen. — Ueber den vom Rat schon mehrmals geforderten Ausbau der Ettswilerstraße liegt eine neuerliche Stellungnahme des kant. Tiefbauamtes, Luzern, vor. Die Fahrbahn bleibe im wesentlichen in ihrem heutigen Zustand bestehen. Hingegen werden beidseits durchgehende Trottoirs von 2 Meter Breite erstellt. Im Programm sei der Baubeginn in das Jahr 1975 eingestuft. Sobald die revidierten Pläne vorliegen, werden diese uns zugehen. — Der Rat unterstützt in einer speziellen Eingabe an das BIGA in Bern zwei Bewerber zum Besuch des BIGA-Ausbildungskurses als Gewerbelehrer, nachdem wir in den kommenden Jahren zusätzliche Lehrkräfte an unsern Berufsschulen benötigen. — Die Abteilung für Verkehr beim Militär- und Polizeidepartement des Kantons Luzern erteilt der Luzerner Landbank AG, Ettswilerstraße die Bewilligung für das Montieren einer Neonleuchtschrift unter Auflage von Bedingungen. Die Gültigkeit dieser Bewilligung ist vorderhand für zwei Jahre ausgestellt. — Die kant. Bau- und Verkehrsdepartement Luzern

## In der entscheidenden Phase

**Ortsplanung Rothenburg gibt Rechenschaft und veröffentlicht die Bau- und Zonenreglemente — Diskussion an einer öffentlichen Orientierungsversammlung**

go. Rothenburgs Zukunft soll keine Planung mit sieben Siegeln sein: morgen Dienstag findet eine öffentliche Orientierungsversammlung statt, in deren Verlauf im Pfarreiheimsaal Bau- und Zonenreglement sowie der Zonenplan von den zuständigen Fachleuten erörtert werden.

Die Planungskommission, die für eine geordnete Zukunft in Rothenburg zuständig ist, wurde im Juli 1965 geschaffen. In ihr sind neben Gemeindebehörde und Gemeindebaukommission alle öffentlichen Körperschaften und verschiedene Wirtschaftsfachgruppen vertreten — sie umfasst 21 Mitglieder. Wie bei Planungsarbeiten kaum anders üblich, melden sich mit den Sitzungen auch prompt die Schwierigkeiten, die Terminverzögerungen zur Folge hatten. Gemeindevorstand Ernst Schmidli als Präsident des Planungsausschusses dazu: «Nachdem die Vorarbeiten gut angelaufen waren, ist die Ortsplanung in den letzten Jahren immer mehr in eine

### schwierige Phase

getreten. Die Ursache lag vor allem in der kantonalen Verkehrsplanung auf dem Gemeindegebiet Rothenburg. Studien und Projekte der örtlichen Radialstrasse und der nördlichen Ringstrasse haben die Planung der anliegenden Bauzonen wesentlich beeinflusst. Ausserdem sind durch die neuen Vorschriften über den Schutz der Gewässer und den dringlichen Beschluss für Massnahmen der Raumplanung entscheidende Veränderungen eingetreten...»

Etwas vom Auffallendsten am Zonenplan ist die zur Gemeindebevölkerung verhältnismässig grosszügig angelegte Industriezone. Sie bekommt jedoch überregionalen Charakter und ist nicht ausschliesslich für Gemeindebedürfnisse projektiert worden. Dass trotz intensiver Arbeit der Planungskommission (jährlich 10 Sitzungen und zahlreiche Begehungen) noch Fragen offenstehen, ist verständlich. Kommissionspräsident Schmidli: «Es stehen auf dem Gebiete der Landschafts- sowie der Infrastrukturplanung (Wasserversorgung, Elektrizität, öffentliche Gebäude, Gemeinschaftsanlagen usw.) noch einige Probleme offen. Nach den neuen Bestimmungen ist auch das Kanalisationsprojekt den neuen Verhältnissen anzupassen.» Darüberhinaus beschäftigt sich die Planungskommission in Zukunft mit einer Neugestaltung des Fleckenkerns. «Eine detaillierte Fleckenplanung ist vorgesehen», bestätigt Ernst Schmidli.

### Aufgabebrief Markt

Bestimmt interessiert sich nun Rothenburg über das weitere Vorgehen über die bisherige graue Planungstheorie hinaus. «Nach der Orientierungsversammlung von morgen Dienstag» — so der Planungs-

präsident — «läuft die Auflage des Bau- und Zonenreglementes und des Zonenplanes mit Einspracherecht seitens der Grundeigentümer und Stimmberechtigten noch bis zum 28. März. Danach werden die Einsprachen durch den Gemeinderat überprüft. Nichterledigte Einsprachen werden vom Regierungsrat überprüft. Schliesslich werden Reglement und Plan anlässlich einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung der stimmberechtigten Einwohner vorgelegt.»

Als nächste Instanz hat dann der Regierungsrat Plan und Reglement zu genehmigen.

VL 1973 03 12 (21)

## Variationen der Jazz-Rhythmik

Das Duo Burton Greene/Daoud Amin gastierte in Willisau

wa) Pianistischer und perkussiver Rhythmus war schon immer der Ursprung von Jazz-Phrasierungen aller Stilrichtungen. Der 36jährige amerikanische Pianist aus Chicago, Burton Greene, rückt mit Hilfe des naturbegabten Perkussions-Phänomens Daoud Amin die Rhythmik in den Mittelpunkt der Duo-Jazz-Szene. Aus herkömmlichen Rhythmusinstrumenten werden aussagekräftige Melodieinstrumente. In melancholisch sensiblen Pianissimos ist die hohe Schule der klassischen Musik (sieben Jahre Studium) des unkonventionellen Amerikaners unverkennbar. Rhythmische Steigerungen bringen Spannung, leiten über zum Pianoforte, ja zu plötzlicher gewollter Atonalität, welche nach dem Einsetzen von Daoud Amin meist in einem rhythmischen Aufblühen, einem totalen Rhythmus-Feuerwerk endet. Bezeichnend für Burton Greene ist vor allem seine unkonventionelle Gegensätzlichkeit. Er kann minutenlang in klassischen Phrasierungen mit oft östlicher Nuancierung schweigen, dann nach einem Zahnstocher verlangen, um dann schliesslich im atonalen Rhythmus-Rausch fast das Piano (oder die Elektronikanlage) zu «vergewaltigen». Nun, schliesslich hatte schon Liszt im Rausch von Pianoforteanfällen manch teures Instrument zertrümmert...!

Keine Transportprobleme wie so mancher gegenwärtige Star-Drummer kennt der ebenso unkonventionelle Drummer Daoud Amin. Zwischen einem Cymbal und einem Paiste-Gong befestigt er einen Bambusstab, hängt daran ein paar Chinellen und ein Giggenspiel. Der obere Teil einer Bongo-Trommel sowie verschiedene Rhythmikhölzer ergänzen die unkonventionelle Perkussionsanlage. Ein Naturphänomen ist der aus dem Mittleren Osten stammende Drummer jedoch am Hand-Drum, einer Art Tabla, dem er mit

angeborener Schnelligkeit und Spontanität den szenenbeherrschenden typischen afrikanischen Trommel-Rhythmus entlockt. Beinahe wäre der rhythmische Duo-Jazzabend zu einem neuen Höhepunkt der Willisauer Jazzszenen geworden, wäre da nicht der Schönheitsfehler einer fast einstündigen Verspätung des Konzertbeginns. Nun, das «Rena-Rama-Quartett» aus Schweden wird am 17. März im «Kreuz»-Saal sicherlich pünktlicher beginnen.

## Wir gratulieren

Grossdietwil. Morgen Dienstag, 13. März, feiert Louise Häfliger-Steffen, Stampfli, Grossdietwil, ihren 80. Geburtstag. Frau Häfliger erfreut sich noch einer ausgezeichneten geistigen und körperlichen Frische, und sie interessiert sich noch täglich am Weltgeschehen. Wir gratulieren der lieben Jubilarin, die wegen ihres frohen und schlichten Wesens überall gern gesehen ist, recht herzlich. Möge sie im Kreise ihrer Lieben auf der Stampfli noch viele beglückende Jahre erleben!

## Demnächst

### Hitzkirch: Jazzkonzert im Seminar

tz. Am kommenden Mittwoch spielt die junge Luzerner Jazz-Formation «OM» im Seminar von Hitzkirch. «OM» verfügt zwischen Pop und Free-Jazz über einen eigenen Sound, so dass der Konzertabend im Rahmen des Kulturzyklus einen besonderen Anstrich bekommt. Die Veranstaltung beginnt um 20.15 Uhr. Das Gastspiel der «OM» schliesst an erfolgreiche Konzerte in Zürich, Basel, Luzern, Zug sowie eine Radiosendung «Jazz Scene Schweiz» an.

### Bellwil: Vortrag über Landwirtschaftsprobleme

Am kommenden Dienstag, den 13. März, veranstaltet die CVP Ballwil einen Vortrags- und Diskussionsabend im Gasthaus Sternen mit einem Referat von Hans Gut, ing. agr., Direktor der Landwirtschaftlichen Schule Hohenrain, über Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft. Wir laden sowohl Bauern wie die übrigen an landwirtschaftlichen Fragen interessierte Bevölkerung freundlich ein.

### Podiumsgespräch mit Diktatoren in Grosswangen

Geht in Ihrer Familie alles glatt oder haben auch Sie Probleme mit der heranwachsenden Jugend? Kennen Sie als Jugendliche auch die Probleme der Eltern? Eltern und Jugendliche, Lehrer und Priester besprechen Probleme der Eltern und Jugendlichen in der heutigen Zeit. Anschliessend an das Podiumsgespräch sind alle Anwesenden eingeladen, brennende Fragen zu stellen und bei der Diskussion mitzureden: Montag, den 19. März 1973, Saal zum Ochsen, Grosswangen.

## † Sophie Ulrich-Fischer

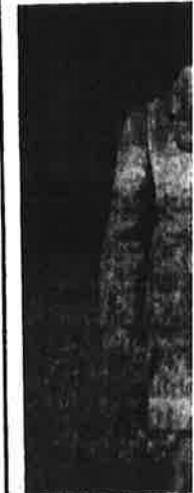
Burgwald, Triengen

Das Leben der Verstorbenen bot nach aussen hin keinerlei Dramatik, sie wuchs zusammen mit acht Schwestern und

## Kanton Aarga

## Das Wand

Grossrats- und V die Reusslandscha



Im familiären Kreise gauer CVP-Wahlkan

E. K. Mellinger w punkt der Aargauer samt Familien, um gesunden Weg, frönen. Der Verlag blatt) hatte zu di einer eher monoton laden. Nachdem kei stattfinden, ist eine Anstrengung, die schlechteste Vorber ligen Amt im Verli sen Rat. Und für i glück nicht hold sei milienausflug in ro schaft in Erinnerung.

Es waren um di zweimal soviet An ters mit dabei, el und andere rasson Karte und zwei V wurde man vor de auf den Wanderweg Wettbewerb wurde Kirchpatrone, Fi kreuze und Findli aufmerksam gema dianerpfad führte bis zurück ans Zi was für die meiste auf der Liste Re versuchen, eine Ne allen Regionen de an diesem Samstag

Nach dem Wan CVP-Wanderer der Der Präsident der des «Aargauer V hatte mit seinen Wanderwettbewerb nächsten Sonntag länger auf das R Die Gewinner wi beschenkt. Oberri meier hiess die v phäen im Namen lich willkommen. an den Fraktions wurde mit dem Z reinen CVP-Hunc den Angebellten 2 Replik veranlasste Müller, Frick, d Verfassungen. son





### Indische Impressionen ...

spielte letzten Samstag der amerikanische Pianist Burton Greene im Mohrensaal. Ihm stand der aus dem mittleren Osten stammende Percussionist Daoud Amin zur Seite. Burton Greene gilt als «enfant terrible» des heutigen Jazz. Bevor er sich dem Jazz zuwandte, studierte er klassische Musik. Er nahm an vielen Großveranstaltungen teil, so auch am legendären «Woodstock-Festival». Danach ließ er sich in Amsterdam nieder, spielte mit prominenten Europäern zusammen, unter anderem mit Han Bennink, John Tchicai, Peter Van de Locht, Willem Breuker usw.

In der letzten Zeit interessiert sich Greene für eine Synthese zwischen östlicher klassischer Musik und zeitgenössischer Jazzmusik. Er richtet auch seinen Lebenswandel danach aus. Er betreibt stark Yoga und befaßt sich mit der indischen Literatur. Auch in Willisau zeigte sich Greene's Verständnis zur östlichen Musik, vorab der indischen Ragas, welche bei uns durch den Sitaristen Ravi Shankar populärisiert wurde.

Burton Greene spielte seine Themen in lyrischer, subtiler Verspieltheit vor, kam dann bald in eine einfachere, rhythmisierte Form, um dann zusammen mit dem Percussionisten Daoud Amin den Ausdruck zu steigern. Mit urtümlich geschlagenen Hand-Drums, differenziertem Glockenspiel und präzise eingesetztem Gongschlag vermochte Amin die Szene ständig zu steigern und schuf zu Burton Greene's eigenartigem Piano-Spiel wohltuende Kontraste.

Am Anfang des Konzertes schien die Musik dem Zuhörer zu einfach. Es fehlte das Verständnis. Doch bald fand das Publikum den Zugang zur stark meditativen Musik, die sich doch stark vom üblichen aktuellen Jazz unterscheidet. Es zeigte sich erneut, daß sich in Willisau anspruchsvolles Publikum trifft, welches unvoreingenommen neue Extreme aufnehmen kann. Das Konzert zeigte einen neuen Aspekt des zeitgenössischen Musikschaflens und würde für jeden Besucher zum Erlebnis. ... Und nächsten Samstag steht ein neuer Höhepunkt bevor, das skandinavische Quartett «Rena Rama» spielt im Hotel Kreuz.